Flügel der Freisinnigen in sicherer Aussicht stehe, in parlamentarischen Kreisen nicht das Mindeste bekannt.

— Der Vorstand des Verbandes der Thierschutz-Vereine des deutschen Reiches (gezeichnet durch den Vorsitzenden Otto Hartmann in Köln) hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, worin dieser gebeten wird, seine Einwirkung bei den Reichsbehörden dahin geltend zu machen, daß Maßnahmen getroffen werden, welche die Wiederkehr solcher das öffentliche Gefühl verletzenden Thiermißhandlungen, wie sie bei den Distanzritten zwischen Berlin und Wien vorgekommen seien, ausschließen. In der Begründung heißt es nach einem Hinweis auf die Folgen des Rittes für viele Pferde: „Ohne ein Urtheil über den Werth solcher Ritte abgeben zu wollen, glauben die Vereine doch die Ansicht aussprechen zu dürfen, daß dieser Distanzritt für viele der Theilnehmer sich zu einem lediglichen Sportritte gestaltet hat und dadurch gegen den Willen der Veranstalter die Ueberanstrengungen und die Mißhandlungen der Thiere hervorgetreten sind. Die öffentliche Meinung richtet sich daher gegen diese Vorkommnisse und fordert, daß einer Wiederkehr derselben vorgebeugt werde."

* **Hamburg**, 22. November. (Telegramm.) Der Senat hat heute für den Rest des Jahres 1892 und für das Jahr 1893 den Bürgermeister Dr. Georg Mönckeberg zum ersten Bürgermeister und den Senator Dr. Andreas Versmann zum zweiten Bürgermeister gewählt.

* **Glatz**, 20. November. Zwei Socialdemokraten, der Nähmaschinenhändler Pischel und der Weber Schindler, hatten einer in Krainsdorf abgehaltenen Versammlung des dortigen katholischen Arbeitervereins beigewohnt. Als der Vorsitzende, Kreisvicar Dinter-Neurode, seine Rede mit einem Hoch auf den Kaiser und den Papst schloß, veranlaßte Pischel den Schindler, mit ihm gemeinsam demonstrativ den Saal zu verlassen. Gegen Beide wurde die Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben. In der Verhandlung vor dem Glatzer Landgericht erhielt Pischel neun Monate und Schindler drei Monate Gefängniß!

⊙ **Greiz**, 22. November. Gestern Abend traf der königl. preuß. Gesandte Graf Dönhoff am fürstl. Hofe, wie verlautet in besonderer Mission, hier ein; ihm zu Ehren findet heute Nachmittag große Galatafel statt.

* **Erfurt**, 21. November. In der Communalwahl der dritten Abtheilung sind die Socialdemokraten trotz heftiger Agitation vollständig unterlegen.

* **Gotha**, 22. November. Die „Coburger Ztg." schreibt: „Das englische Sensationsblatt „Truth" („Die Wahrheit"), das bekanntlich häufig mit besserem Recht „Die Unwahrheit" heißen könnte, hat kürzlich eine curiose Geschichte von der Absicht des Herzogs von Edinburg, sein Erbfolgerecht zu verkaufen, erzählt. Die wenigsten deutschen Blätter, die davon Notiz nahmen, haben die Notiz ernst genommen; zum Ueberfluß sei ausdrücklich erklärt, daß die Geschichte von Anfang bis zu Ende erfunden ist."

* **Hannover**, 20. November. Die Welfen der Stadt Hannover sahen ihre Macht mehr und mehr schwinden und bemerkten zu ihrem Schrecken den Grund dafür in der Lichtung ihrer Reihen durch den unerbittlichen Sensenmann. Das Alter forderte seine natürlichen Rechte und unter der Jugend fehlte der gehörige Nachwuchs. Die Tage von 1866 liegen bereits eine lange Zeit hinter uns, die Jugend kennt den Fanatismus der damaligen Zeit nicht. Der Aufschwung, den der deutsche Gedanke nach 1870 nahm, riß Viele mit hinweg, und die Schulen wissen den jugendlichen Nachwuchs für den deutschen Einheitsgedanken zu begeistern. So entstand für die Welfen eine öde Leere zwischen Alt und Jung, eine Kluft, die das Welfenthum von der Gegenwart geradezu trennte. Die Leere auszufüllen, die Kluft zu überbrücken, haben sich darum die Welfenführer in Stadt und Land Hannover jetzt zur Aufgabe gemacht, und dem Anschein nach haben sie dazu ein zugkräftiges Mittel gefunden. Diese Thatsache sollte keinen Augenblick unbeachtet bleiben, im Gegentheil sollten Alle, denen die Zukunft unseres Volkes am Herzen liegt, diesem gefahrdrohenden Mittel näher treten. Um den welfischen Gedanken in den Gemüthern der heutigen Jugend wieder zu entzünden und in den Herzen der Kinder zu erzeugen, gründen die Welfenführer Jugendvereine mancher Art. Selbstverständlich sucht man den eigentlichen Zweck dieser Vereine möglichst zu verdecken und zu verbergen; unter der Maske eines Gesangvereins, eines sonntäglichen Kränzchens, eines harmlosen Clubs „Frohsinn", einer Vereinigung „Fröhliches Wiedersehen" und wie die Namen alle heißen, sucht man die Jugend heranzuziehen, um Welfengeschichte zu predigen, um Preußenhaß einzuimpfen, um gifathmende Lieder einzuüben ꝛc. In jüngster Zeit hat man einen Turnverein, genannt „Sachsenroß", ins Leben gerufen, um auch unter dieser Maske welfischen Sinn zu erwecken, zu hegen und zu pflegen.

□ **Solingen**, 21. November. Bei den hier stattfindenden Stadtverordneten-Ergänzungswahlen treten die Socialdemokraten zum ersten Male mit eigenen Candidaten auf.

⊙ **Erlangen**, 21. November. Bei den Gewerbegerichtswahlen drangen mehrere socialdemokratische Candidaten durch.

* **Augsburg**, 21. November. Eine Versammlung von Handel- und Gewerbtreibenden aus ganz Schwaben beschloß, eine Petition an die Regierung zu richten, die Sonntagsarbeit auf 7½ Stunden auszudehnen und die Eintheilung der Arbeitszeit den Districten und Localbehörden vorzubehalten.

* **Aus Elsaß-Lothringen**, 21. November. Noch immer ist die Zahl der jungen Leute, die sich dem Dienste im deutschen Heere entziehen, verhältnißmäßig hoch. So sind, wie aus den Bezirkstagsberichten hervorgeht, im vorigen Jahre im Unterelsaß von 13 010 in den Listen geführten Militairpflichtigen nicht weniger als 1464 oder 11,22 Procent wegen unerlaubter Auswanderung verfolgt worden. In Lothringen blieben von 12 511 Militairpflichtigen 3120 oder 25,75 Procent ohne Entschuldigung aus. Die Nähe der Grenze und die zahlreichen Familienbeziehungen mit den nach Frankreich ausgewanderten Elsaß-Lothringern dürfen als die Hauptgründe angesehen werden, warum die heranwachsende männliche Jugend in so ungewöhnlich hoher Zahl das Land zu verlassen pflegt. — Dem Beispiele Lothringens folgend, ordnet nun auch der Bezirkspräsident vom Oberelsaß die Verdeutschung der seither französisch gebrauchten Bezeichnungen der Waldgelände an. Die Mehrzahl der letzteren liegt der deutsch-französischen Grenze entlang. — Nach dem Stande vom 1. November weisen die öffentlichen und privaten höheren Schulen des Reichslandes 3928 katholische und 3889 evangelische Schüler auf. Letztere sind, da sich die Bevölkerung aus vier Fünfteln Katholiken und einem Fünftel Protestanten zusammensetzt, verhältnißmäßig stark vertreten.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 22. November. (Telegramm.) Das von der Regierung vorgelegte Recrutencontingentsgesetz für 1893 setzt auf Grund der Volkszählung von 1890 das Contingent des Heeres und der Kriegsmarine mit 59 211 Mann, der Landwehr mit 10 000 Mann fest. Für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder ergiebt sich eine Verminderung um 1178 Mann. Als Einleitung der in den Delegationen angekündigten Umwandlung der beiden Genieregimenter und des einen Pionierregiments in 15 selbstständige Pionier-Feldbataillone veröffentlicht das heutige Militairverordnungsblatt vorläufig organisatorische Aenderungen. — Der Generalmajor Berk von Nordenau ist mit den Geschäften einer Generalgenieinspection betraut worden.

* Die Mißbilligungs-Commission des Abgeordnetenhauses hat über die Affaire Menger-Masaryk berathen und, wie es nach der Mehrheit der Commission, in welcher fünf Clericale und Slaven gegen vier Deutsche saßen, nicht anders zu erwarten war, die Mißbilligung gegen Dr. Menger ausgesprochen, weil dieser in der Entgegnung auf die staatsrechtlichen Ausführungen des Abgeordneten Masaryk es als Hochverrath bezeichnet hatte im Rahmen des österreichischen Verfassungs-Gesetzes vom böhmischen Staate zu sprechen, wie es der genannte tschechische Professor der Prager Universität gethan, und weil er durch den Korybantenlärm, den ob dieser Bemerkung die Jungtschechen und ihre feudalen Genossen erhoben, sich zu der oratorischen Steigerung hinreißen ließ, auch ihn, den tschechischen Professor, wegen dessen Ausführungen über den böhmischen Sonderstaat einen Hochverräther zu nennen. Am Dienstag wird das Plenum des Hauses in einer geheimen Sitzung über dieses Mißbilligungs-Urtheil berathen und, wie man wohl annehmen muß, es auch bestätigen. Das Wort „Hochverräther" ist freilich ein parlamentarisch schwer zu rechtfertigender Ausdruck, und nur die begreifliche Erregung hatte Dr. Menger, der als ein sehr besonnener, wenn auch etwas heißblütiger Mann gilt, diesen heftigen Ausdruck auf die Lippen gedrängt. Aber dies Wort, gegen die staatsrechtlichen Gelüste der Tschechen geschleudert, wird zum geflügelten Worte werden, und zahlreiche Zustimmungskundgebungen aus allen deutschen Gebieten Oesterreichs haben Dr. Menger im vorhinein darüber getröstet, wenn die slawisch-feudale Mehrheit des Hauses ihr Mißbilligungs-Verdict gegen ihn fällen sollte. Wie ein Blitz aus dunklem Gewölk, hat dieser Entrüstungsschrei im österreichischen Parlamente gewirkt. Professor Thomas Garrigue Masaryk ist der Gründer der sogenannten „Realistenpartei" unter den Tschechen, die den realistisch-praktischen Standpunct in der Politik vertritt. Er hat mit seiner Rede, die hochgeschwollen gegen alles Deutsche gerichtet war, den Schleier gelüftet, hinter dem die Tschechen das böhmische Staatsrecht, das bisher Niemand zu definiren wagte, verborgen. Professor Masaryk, der seine Studien an der Universität Leipzig gemacht hat und in seinen Schriften eine entschieden sociologische Richtung vertritt, hat sich, um zu einem Mandate zu gelangen, der Jungtschechenpartei angeschlossen. Einem Manne von moderner Bildung und Richtung konnte es nicht behagen, einem nebelhaften Traumbilde nachzujagen, als welches bisher das tschechische Staatsrecht angesehen werden mußte, welches man auf die „verneuerte Landesordnung" von 1629 aufpfropfen wollte, jene alte Ständeverfassung, für welche sich kaum mehr noch der Feudaladel begeistern könnte, dem allein sie Privilegien und Vorrechte bietet, die in einem modernen Staat, wo es keine Leibeigenschaft, Patrimonial-Gerechtsame und Robot giebt, nicht wieder ins Leben gerufen werden könnten. Professor Masaryk denkt auch gar nicht daran, den böhmischen Staat auf alte Pergamente zu stützen. Er verlangt eine ganz moderne staatsrechtliche Schöpfung, die Loslösung eines böhmischen Staates aus der österreichischen Monarchie, womöglich eine bloße Personalunion mit den übrigen Ländern der Habsburgischen Krone, einen Staat, in welchem die Tschechen herrschen und die Deutschen sich ihnen zu fügen hätten. So unverhüllt und klar hat vor Masaryk keiner der tschechischen Führer die Sonderstellung des böhmischen Staates definirt.

* **Pest**, 22. November. (Telegramm.) Wie „Magyar Hirlap" meldet, hat der Cardinal Vaszary einem Interviewer Folgendes gesagt: „Ich habe dem Monarchen meinen Standpunct klargelegt und ihn auch dem früheren Cabinet entwickelt. Von diesem Standpunct aus, den ich Kraft meiner Stellung einnehmen muß, kann ich auch der neuen Regierung nicht weichen." — Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Handschreiben des Königs an den Grafen Szapary, durch welches derselbe seines Postens als Ministerpräsident enthoben wird. Dem Grafen Szapary wird darin für seine jederzeit bewiesene Opferwilligkeit sowie für die in reinstem patriotischen Streben und selbstlosem Eifer geleisteten treuen Dienste die dankbare Anerkennung des Königs und die Versicherung der unveränderten Gnade desselben ausgesprochen. — Die Programmrede des Ministerpräsidenten Wekerle machte im Abgeordnetenhause den besten Eindruck. Bemerkenswerth ist, daß der Führer der äußersten Linken, Karl Eoetvoes, erklärte, er werde der Regierung keine Politik der Verlegenheiten bereiten. Apponyi beging einen Rückfall in seinen ehemaligen Conservatismus, indem er erklärte, er sei niemals für die obligatorische Form der Civilehe eingetreten. Viel bemerkt wird, daß im Oberhause die Bischöfe zur Programmrede Wekerle's keinerlei Aeußerungen machten. Die katholischen Magnaten allein nahmen theilweise Stellung gegen die Civilehe. — Die heutigen Blätter, theilweise auch die oppositionellen, bezeichnen es als eine große Errungenschaft, daß die Krone in die Einführung der obligatorischen Civilehe grundsätzlich gewilligt hat. Wenn auch Ministerpräsident Wekerle ihre Einführung an gewisse Vorbehalte knüpfte, so weiß man, daß diese nur administrativer, keineswegs aber principieller Natur sein können. Die Civilehe ist in Ungarn nicht mehr zu umgehen, sie könnte nur noch höchstens eine Frage der Zeit sein. — Der Wegtaufen-Streit hat jetzt sein erstes ernstes Criminal-Opfer gefordert. Der katholische Abtpfarrer Molnar in Komorn hatte, wie seine Amtsbrüder, die Ausfolgung von Taufzeugnissen für Mischehen-Kinder, welche nach dem Mischehen-Gesetz akatholisch hätten werden sollen, verweigert. Der Gerichtshof Komorn verurtheilte ihn deswegen blos zu einer Geldstrafe von 300 fl. Der Staatsanwalt appellirte, und die zweite Instanz hat nun den renitenten Pfarrer zum Amtsverlust und zu einem Monat Arrest verurtheilt. Jetzt wird noch der oberste Gerichtshof zu sprechen haben. Aber bei der Entwickelung, welche die Kirchenpolitik neuestens genommen hat, ist kaum ein milderes Endurtheil zu erwarten. Dem Fall Molnar werden noch andere ähnliche Gerichtsfälle folgen, und kein Mensch wird mehr bezweifeln, daß Ungarn in einem „Culturkampfe" steht.

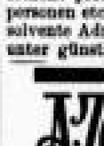
Belgien.

* **Brüssel**, 22. November. Der König besteht nach wie vor auf Einführung des königlichen Referendums und findet hierbei die Unterstützung der Regierung. — Gestern Nacht verstarb auf seinem Schlosse Villers der vor 10 Jahren vom Papste seines Amtes, wegen angeblichen Wahnsinns, entsetzte frühere Bischof von Tournay, Dumont.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877, Schletterstrasse 3,
ertheilt prompte u. gewissenhafte Auskünfte üb. Firmen od. Privatpersonen etc. des In- und Auslandes; besorgt tüchtige Agenten und solvente Adressen aller Branchen, sowie Einziehung von Geldern unter günstigen Bedingungen. Ia. Referenzen an allen Plätzen.

A. Zeiss' Schnell-Copir-Maschine „Excelsior"
ersetzt die bisherige Copirpresse. Copirt 100 Briefe in 3 Minuten.
Über 1000 Anerkennungsschreiben, ausführliche Mittheilungen und Copirproben stehen zu Diensten.
Shannon-Registrator Co.- Aug. Zeiss & Co.
Berlin W. Leipzigerstr. 127.



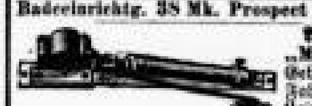
Sächsische Broncewaaren-Fabrik,
vorm. K. A. Seifert, Actiengesellschaft in Wurzen
Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

THEE-MESSMER Kais. Kgl. Hof. Baden-Baden, Frankfurt a. M. altrenommirte Firma,
empfiehlt vorzügl. Theemischungen à M. 2.80 u. M. 3.50 pr. Pfd. Probepackete 80 Pf. u. M. 1.- frco. (Doppelbrief) sehr beliebt u. vortheilhaft.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Frischgesch. Fasanen,
Prima, à Pr. 6,50,
haltbar bis Weihnachten, empfiehlt in großer Auswahl
Clemens Richter,
Leipzig, Reichsstr. 19,
Wild- und Geflügelhandlung.

Lunte's Gebrannter Java-Kaffee unübertroffen an **Aroma, Reinheit** und **Kraft** repräsentirt die anerkannt **beste Marke.** Käuflich in allen besseren Geschäften der Consum-Branche.

Badeeinrichtg. 38 Mk. Prospect gratis. L. Weyl. Berlin 14.



Automatischer Thürschließer „Meteor", über 60,000 Stück im Gebrauch. Aelteste Thürschließer-Fabrik **Georg Schroeter**, Leipzig, Kl. Funkenburg.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222 }
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . - 153 } Amt I.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) - 1173 }

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **G. L. Daube & Co.**, Ritterstr. 14, II.,
- **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I.,
- **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I.,
- **Robert Braunes**, Barfußgäßchen 4,
- **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22,
- **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27,
- **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9,
- **„Globus" (Oskar Prokopetz)**, Grimm. Steinw. 22, I
- **Herm. Tittrich**, Weststraße 32,
- **G. Janke**, Berliner und Yorkstr.-Ecke,
- **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part. **Cl. Thierecke**, Taubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: **C. L. Oehler**, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 55,
in Leipzig-Neustadt: **Heber's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 1,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: **M. Grügmann**, Zschochersche Str. 7a

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

- Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
- Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
- Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
- Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
- Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
- Postamt 4 (Mühlgasse 10).
- Postamt 5 (Neumarkt 16).
- Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
- Postamt 7 (Neustadt, Steinweg 36).
- Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
- Postamt 9 (Neue Börse).
- Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
- Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
- Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).
- Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).
- Postamt 14 (Yorkstraße 15).
- Leipzig-Eutritzsch (Marktstr. Postamt).
- Postamt Leipzig-Connewitz (Eilenstraße).
- Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
- " Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
- " Leipzig-Lindenau (Poststraße).
- " Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
- " Leipzig-Plagwitz (Markt).
- Postamt Leipzig-Reudnitz (Gemeindestraße).
- Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
- " Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags Vormittags 9—1 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen ꝛc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer Neue Börse, (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Offen Wochent. 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Ausgabe und Annahme der Bücher (Trierisches Institut) täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek I., Roßstraße 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Kivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **22. Februar bis 27. Februar 1892** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Miteentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, S.-G. part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsheim (Gneisenaustr. 10, I.). Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher F. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz Margarethen-Straße 8, p.

I. Sanitätswache (Rainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit den Polizeiämtern verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Wartttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " ½11 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7 bis ½10 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Schuppen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Arbeiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

A. H. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum**, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in **Gohlis** täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel** (acht St. Petersburger),
Gummi-Regenröcke,
Gummi-Gasschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Converts in allen gewünschten Grössen.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Zerstäuber zur Desinfection der Zimmer.
Gummi-Gasschläuche.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

SLUB
Wir führen Wissen.